

TAGUNGSORT

Theaterbau im Schloss Charlottenburg,
Spandauer Damm 20–24, 14059 Berlin.

ANFAHRT

U-Bahn Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz,
weiter mit dem Bus bis Schloss
Charlottenburg oder
ca. 15 Minuten Fußweg;
S-Bahn bis Jungfernheide oder Westend,
weiter mit Bus oder ca. 15 Minuten
Fußweg.
Begrenzte Parkmöglichkeiten für PKW
am Schloss Charlottenburg.

TAGUNGSBEITRAG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro

ANMELDUNG

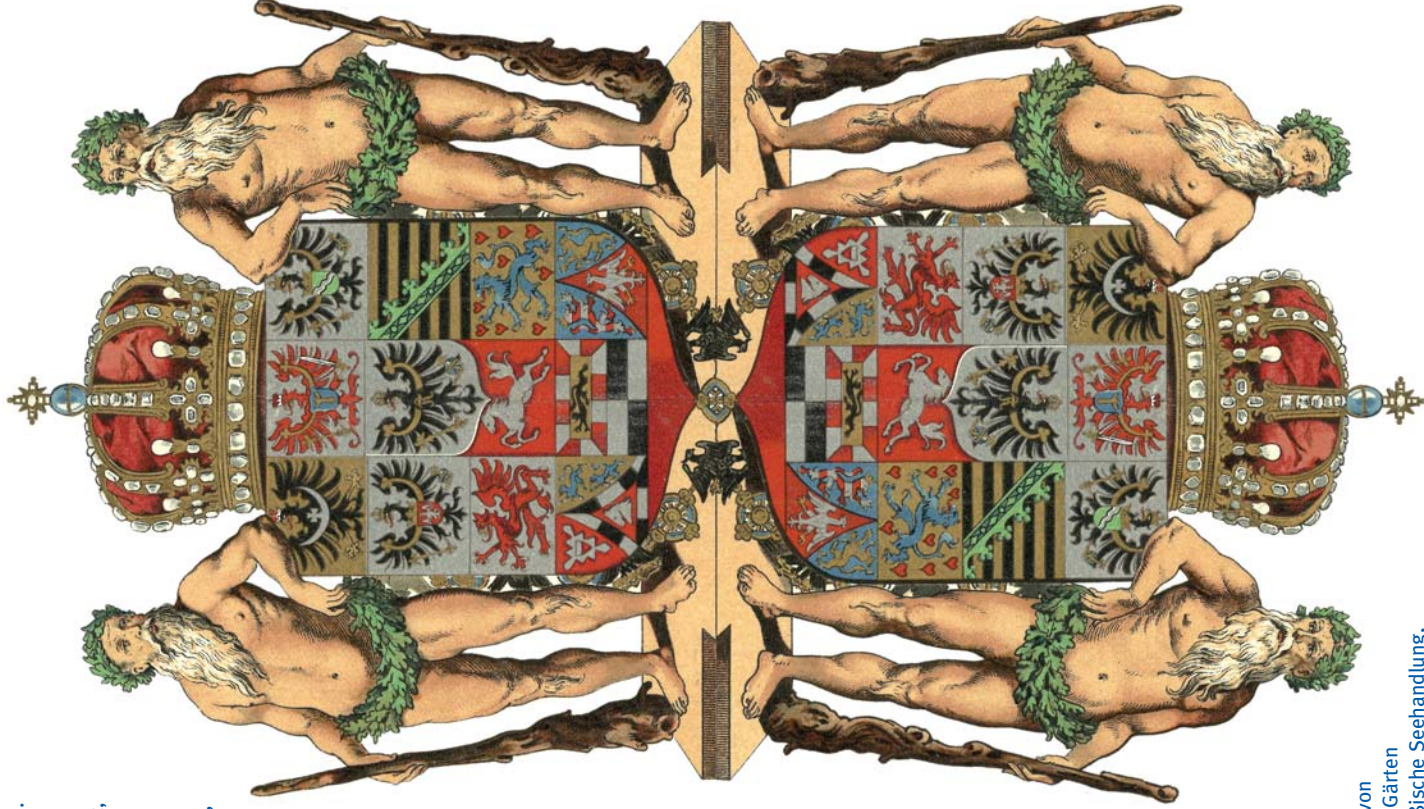
Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen
ist eine verbindliche Anmeldung
erforderlich.

Die Anmeldung kann erfolgen unter
Tel. 0331. 96 94-384 bzw.
per Email: n.geissler@spsg.de



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Internationale Konferenz, veranstaltet von
der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg, der Stiftung Preussische Seehandlung,
dem Wissenschaftsportal L.I.S.A und perspectiva.net
im Theaterbau des Schlosses Charlottenburg in Berlin



Mit freundlicher
Unterstützung



In Kooperation mit

L.I.S.A.
WISSENSCHAFTS
PORTAL
DER GERDA HENKEL STIFTUNG



PERSPEKTIVWECHSEL BRANDENBURG-PREUSSEN VON AUSSEN BETRACHTET

2015 sind 600 Jahre vergangen, seit die Hohenzollern in die Mark Brandenburg gekommen sind. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), der Stiftung Preußische Seehandlung, L.I.S.A., das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung, und perspectiva.net, die Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung, nehmen dieses Datum zum Anlass, die brandenburgisch-preußische Historie unter den Hohenzollern aus anderer Perspektive neu zu betrachten.

Noch immer sind das Bild der Hohenzollern und ihre Wirkungsgeschichte durch die Interpretationen und Konstruktionen des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt, als man in den Hohenzollernherrschem die einzigen herausragenden und bestimmenden Persönlichkeiten der deutschen Geschichte sah. Deren Weg sei klar vorgezeichnet, geradlinig und vorbildlich gewesen; er habe zum geeinigten Deutschland geführt. Andere Entwicklungen wurden weitgehend ausgeblendet. Vor allem kunst- und kulturhistorische Aspekte spielten bei der Betrachtung der Hohenzollernherrscher kaum eine Rolle.

Der „Perspektivwechsel“ soll den Blickwinkel auf die Geschichte Brandenburg-Preußens und seines Herrscherhauses weiten und wichtige, bislang nicht ins Auge gefasste Aspekte dieser Vergangenheit in den Mittelpunkt stellen. Heute gilt es, über die enge Sicht auf die Hohenzollernherrscher und die Ebene der brandenburgisch-preußischen Quellen hinauszuschauen. Nötig ist, als Basis alles Weiteren, der Blick von außen auf die Geschichte des Staates und seiner Herrscher.

FREITAG, 11. OKTOBER 2013

- 9.30–10.00 Uhr** **BEGRÜSSUNG, EINFÜHRUNG**
(Hartmut Dorgerloh, SPSG; Jürgen Luh, SPSG)
- 10.00–11.00 Uhr** **DIE BRANDENBURG-PREUSSISCHE GESCHICHTSSCHREIBUNG**
(Gespräch: Jürgen Luh, mit Frank Göse, Universität Potsdam)
- 11.00–11.30 Uhr** *Kaffeepause*
- 11.30–12.30 Uhr** **LEHNSHERR UND VASALL. AUSEINANDERSETZUNGEN UM DIE BELEHNUNGEN DER BRANDENBURGISCHEN KUR- UND NEBENLINIEN UND DAS ZEREMONIELL DES WIENER BELEHNUNGSAKTES**
(Tobias Schenk, Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien)
- 12.30–14.00 Uhr** *Gemeinsames Mittagessen für alle Tagungsteilnehmer*
- GRUSSWORT**
Senator a. D. Walter Rasch
(Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Preußische Seehandlung)
- 14.00–15.00 Uhr** **BRANDENBURG-PREUSSEN UND SACHSEN IN DER FRÜHEN NEUZEIT IM VERGLEICH**
(Detlef Döring, Sächsische Akademie der Wissenschaften, Leipzig)
- 15.00–16.00 Uhr** **BRANDENBURG UND PREUSSEN, BRANDENBURG-PREUSSEN, KÖNIGREICH PREUSSEN (1415–1701) – ETAPPEN DER STAATSBILDUNG AUS DER SICHT POLENS**
(Grisca Vercaemer, Deutsches Historisches Institut, Warschau)
- 16.00–16.30 Uhr** *Kaffeepause*
- 16.30–17.30 Uhr** **BUTTER, BEMME UND KARTOFFELN. DIE HOHENZOLLERN AUS BRITISCHER SICHT DES 19. JAHRHUNDERTS**
(Andreas Rose, Universität Bonn)
- 17.30–18.30 Uhr** **FRANKREICH UND BRANDENBURG-PREUSSEN**
(Gespräch: Michael Kaiser, Max Weber Stiftung, Bonn, mit Isabelle Deflers, Universität Freiburg)